



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

**Pressemitteilung Mittwoch, 15. Mai 2012**

## Saisonkonzerte 2013/14

Zur Konzert-Saison 2013/14 heißen wir Sie herzlich willkommen! Bachs „Wohltemperiertes Klavier“ eröffnet den Konzertreigen der Stiftung Mozarteum Salzburg im September. Martin Stadtfeld wird an zwei Abenden dieses oft als ‚Altes Testament des Klavierspielens‘ bezeichnete Werk im Großen Saal zur Aufführung bringen. Die Spannbreite des Programms ist auch in diesem Jahr wieder groß: Von zentralen Meisterwerken der Kammermusik, die in dieser Reihe in schönster Weise hörbar gemacht werden, bis zu Hanns Eisler, Ernest Chausson, Charles Ives oder Uraufführungen von Thomas Larcher und Wolfgang Mitterer reicht das Programm.

Insgesamt werden 15 Konzerte im Großen Saal erklingen. Hier sind die Pianisten Martin Stadtfeld, Krystian Zimerman, Maria João Pires und Lars Vogt sowie die Violinvirtuosen Pekka Kuusisto, Carolin Widmann und Michael Barenboim zu spannenden Kammermusikabenden zu Gast. Matthias Goerne wird (wieder begleitet von Alexander Schmalcz) einen Liederabend geben. Kooperationen mit Kammermusikfestivals wie *Lockenhaus* und dem *Jerusalem Chamber Music Festival* sowie die Reihen Orgel und Film oder Orgel Plus sollen auch in diesem Jahr begeistern. Der Kammerzyklus Wien-Berlin lädt zu vier Sonntagsmatineen in den Wiener Saal, aber auch bekannte Ensembles wie das Stadler Quartett, das Hyperion Ensemble und das Mozarteum Quartett sowie der junge Pianist Evgeni Bozhanov werden im Wiener Saal musizieren.

„Kammermusik ist weder eine ‚Sonntagsdroge für ergraute Bildungsbürger‘ noch muss man Vorbildung dafür mitbringen – wer seine Ohren öffnet und sich vorbehaltlos darauf einlässt, wird unvergessliche Momente erleben, einen Raum für neue Gedanken und Phantasie entdecken“, so Matthias Schulz, kaufmännischer Geschäftsführer und künstlerischer Leiter.

Die Karten werden zu günstigen Preisen angeboten. Zwischen 10,- und 30,- Euro für die Konzerte im Großen Saal und zu Einheitspreisen von 20,- Euro im Wiener Saal. Es sind 13 attraktive Abonnements aufgelegt, die zahlreiche Vorteile bieten. Für die Jugend gibt es gleich zwei besondere Angebote: Drei Konzerte für 15,- Euro; bei diesem Abo kann aus allen Kammerkonzerten frei gewählt werden.

Außerdem können Schüler, Studenten und Auszubildende bis 26 Jahre im Rahmen der neuen ‚Konzert-Flatrate‘ für nur 50,- Euro alle von der Stiftung Mozarteum zwischen September und Juni veranstalteten Konzerte im Großen Saal besuchen – 20 Konzerte während der Saison 2013/14 (inklusive der Konzerte der „Dialoge“). „Wir möchten damit dem Bedürfnis nach Flexibilität und Spontaneität in dieser Altersklasse entgegenkommen und erinnern die Jugendlichen durch einen SMS-Service vor jedem Konzert“, so Matthias Schulz.

Karten für die Saisonkonzerte 2013/14 können ab sofort im Kartenbüro der Stiftung Mozarteum Salzburg, Theatergasse 2, 5020 Salzburg, tickets@mozarteum.at, T: 0662/ 873154, F: 0662/874454 bestellt werden.

### **Weitere Informationen:**

Stiftung Mozarteum Salzburg, Mag. Susanne Neumayer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Schwarzstraße 26, 5020 Salzburg, Mail: neumayer@mozarteum.at, Tel: 0043-662-8894025,  
Mobil: 0043-650-8894025

**Konzert-Saison 2013/14**  
**PETER I. TSCHAIKOWSKY**

3 Tänze aus dem Ballett „Dornröschen“ op. 66  
(arrangiert für Klavier von Mikhail Pletnev)

DI 22.10.2013, 19.30 Uhr Wiener Saal  
Evgeni Bozhanov  
sowie Werke von Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin

Quartett Nr. 3 es-Moll für zwei Violinen, Viola und Violoncello op. 30

DI 11.03.2014, 19.30 Uhr Wiener Saal  
Stadler Quartett  
sowie Werke von Joseph Haydn, Thomas Larcher

Trio a-Moll für Klavier, Violine und Violoncello op. 50

Di 20.05.2014, 19.30 Uhr Großer Saal  
Lars Vogt, Christian Tetzlaff, Tanja Tetzlaff „Spannungen“  
sowie Werke von Johannes Brahms

Sextett d-Moll für zwei Violinen, zwei Violen und zwei Violoncelli op. 70  
„Souvenir de Florence“

DI 13.05.2014, 19.30 Uhr Wiener Saal  
Hyperion Ensemble  
sowie Werke von Antonín Dvorák

Quartett Nr. 1 D-Dur für zwei Violinen, Viola und Violoncello op. 11

Di 17.06.2014, 19.30 Uhr Wiener Saal  
Mozarteum Quartett  
sowie Werke von Leoš Janáček

## **Konzert-Saison 2013/14**

### **MOZART**

Rondo a-Moll für Klavier KV 511  
Sonate Es-Dur für Klavier und Violine KV 481  
Adagio h-Moll für Klavier KV 540

Do 28.11.2013, 19.30 Uhr Großer Saal, Im Rahmen des Festivals „Dialoge“  
Carolin Widmann, Cédric Tiberghien, Quatuor Diotima  
sowie Werke von Georg Friedrich Haas, Charles Ives

Trio E-Dur für Klavier, Violine und Violoncello KV 542

DI 25.02.2014, 19.30 Uhr Wiener Saal  
Wiener Brahms Trio  
sowie Werke von Ernest Chausson, Johannes Brahms

Duo G-Dur für Violine und Viola KV 423  
Trio C-Dur für Klavier, Violine und Violoncello KV 548

SO 27.04.2014, 11.00 Uhr Wiener Saal  
Philharmonisches Ensemble Wien  
sowie Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy

Quartett F-Dur für zwei Violinen, Viola und Violoncello KV 168

SO 23.03.2014, 11.00 Uhr Wiener Saal  
Koncz-Quartett  
sowie Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy , Richard Strauss

Quartett B-Dur für zwei Violinen, Viola und Violoncello KV 589

Di 17.06.2014, 19.30 Uhr Wiener Saal  
Mozarteum Quartett  
sowie Werke von Leoš Janáček , Peter I. Tschaikowsky

Fantasie c-Moll für Klavier KV 475 (Transkription: Cameron Carpenter)  
Allegro und Andante (Fantasie f-Moll) für eine Orgelwalze KV 608

Di 03.06.2014, 19.30 Uhr Großer Saal  
Cameron Carpenter „Rund um Mozart“

**Konzert-Saison 2013/14**  
**TRIOS**

Franz Schubert

Trio Es-Dur für Klavier, Violine und Violoncello op. 100 – D 929

Di 15.10.2013, 19.30 Uhr Großer Saal

„Lockenhaus“

Pekka Kuusisto, Barnabás Kelemen, Katalin Kokas, Nicolas Altstaedt, Alexander Lonquich  
sowie Werke von Béla Bartók

Ernest Chausson

Trio g-Moll für Klavier, Violine und Violoncello op. 3

Mozart

Trio E-Dur für Klavier, Violine und Violoncello KV 542

Johannes Brahms

Trio Nr. 2 C-Dur für Klavier, Violine und Violoncello op. 87

DI 25.02.2014, 19.30 Uhr Wiener Saal

Wiener Brahms Trio

Béla Bartók

„Kontraste“ für Violine, Klarinette und Klavier SZ 111

Ludwig van Beethoven

Trio B-Dur für Klavier, Klarinette und Violoncello op. 11 „Gassenhauer“

Franz Schubert

Trio B-Dur für Violine, Violoncello und Klavier op. 99 – D 898

Do 27.03.2014, 19.30 Uhr Großer Saal

„Jerusalem“

Michael Barenboim, Andreas Brantelid, Shirley Brill, Elena Bashkirova  
sowie Werke von Hanns Eisler

Johannes Brahms

Trio Nr. 1 H-Dur für Klavier, Violine und Violoncello op. 8

Peter I. Tschaikowsky

Trio a-Moll für Klavier, Violine und Violoncello op. 50

Di 20.05.2014, 19.30 Uhr Großer Saal

„Spannungen“

Lars Vogt, Christian Tetzlaff, Tanja Tetzlaff

Robert Schumann

4 Phantasiestücke für Klavier, Violine und Violoncello op. 88

Felix Mendelssohn Bartholdy

Trio Nr. 1 d-Moll für Violine, Violoncello und Klavier

op. 49 – MWV Q 29 „Grand Trio“

Di 08.04.2014, 19.30 Uhr Großer Saal

Joshua Bell, Steven Isserlis, Dénes Várjon

sowie Werke von Frédéric Chopin, Robert Schumann

Mozart

Trio C-Dur für Klavier, Violine und Violoncello KV 548

SO 27.04.2014, 11.00 Uhr Wiener Saal

Philharmonisches Ensemble Wien

sowie Werke von Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy, Ernest Chausson

Joseph Haydn

Trio d-Moll für Klavier, Violine und Violoncello op. 71 Nr. 3 – Hob. XV:23

Robert Schumann

Trio Nr. 1 d-Moll für Klavier, Violine und Violoncello op. 63

SO 25.05.2014, 11.00 Uhr Wiener Saal

Trio Jean Paul

sowie Werke von Johannes Brahms



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

## **Martin Stadtfeld**

Klavier

Der deutsche Pianist Martin Stadtfeld gab mit neun Jahren sein Konzertdebüt und setzte ab dem 14. Lebensjahr seine Ausbildung an der Musikhochschule Frankfurt bei Lev Natochenny, seinerseits Schüler des legendären Lev Oborin, fort.

Die Liste seiner Wettbewerbserfolge hatte ihren Höhepunkt im Jahr 2002: Es war Martin Stadtfeld vorbehalten, als erster bundesdeutscher Pianist den Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig für sich zu entscheiden. Der erste Preis dieses traditionsreichen Wettbewerbs, der für 14 Jahre nicht vergeben worden war, öffnete dem jungen Künstler die Türen zu allen wichtigsten Konzertpodien.

„Bach ist zwar das Alpha und Omega seines Denkens, doch mitnichten das ganze Alphabet. Der junge Deutsche kann noch viel mehr“ (*Die Zeit*). So reicht die Bandbreite der von Martin Stadtfeld interpretierten Werke von Bach über die Wiener Klassik hin zu den Werken der Romantik (Schumann, Liszt, Wagner, Brahms) und den großen romantisch-expressiven Klavierkonzerten von Tschaikowsky und Rachmaninoff.

Konzertauftritte führen ihn mittlerweile in die wichtigsten Musikzentren und zu den großen Orchestern Europas und Japans. Er konzertiert mit Orchestern wie dem Leipziger Gewandhausorchester, dem Detroit Symphony Orchestra, den Münchner Philharmonikern und der Staatskapelle Dresden. Neben regelmäßigen Auftritten auf den großen deutschen Konzertpodien gastiert er mit Rezitalen in der Sumida Triphony Hall in Tokio, im Wiener Konzerthaus, der Tonhalle Zürich und dem Concertgebouw Amsterdam. Auch bei großen Festivals wie den Salzburger Festspielen, der Bachwoche Ansbach, der Schubertiade in Schwarzenberg und Hohenems ist er regelmäßig zu Gast.

Den furiosen Auftakt zu seinen inzwischen neun Einspielungen machten 2003 J.S. Bachs „Goldberg-Variationen“, die in der Presse höchste Beachtung fanden und zu seinem ersten ECHO-Klassik-Preis als „Nachwuchskünstler des Jahres“ führten. Auch für seine zweite CD „Bach Pur“ erhielt er ein Jahr später den ECHO für die „Solistische Einspielung des Jahres“. Martin Stadtfelds Einspielung von Bachs Klavierkonzerten wurde 2007 mit seinem dritten ECHO-Klassik-Preis in der Kategorie „Konzerteinspielung des Jahres“

ausgezeichnet. Seine CD mit zwei der großen Sonaten des Spätwerks von Franz Schubert bekam den ECHO Klassik 2008 als „Beste Soloeinspielung (19. Jahrhundert)“ verliehen.

Höhepunkte seiner 2012/2013 Saison sind eine Tournee mit der Academy of St. Martin in the Fields, unter David Afkham und Rezitale mit Bachs Wohltemperiertem Klavier Band I und II. Außerdem wird Martin Stadtfeld erneut mit dem MDR Sinfonieorchester Leipzig unter Alondra de la Parra konzertieren und sein Debut mit dem National Symphony Orchestra Taiwan feiern. Zudem wird er erneut bei der Schubertiade, in Bilbao, Baden-Baden und Seoul konzertieren.

Martin Stadtfeld besucht regelmäßig Schulen und vermittelt Schülern seine Leidenschaft zur klassischen Musik.



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

## **Biographie: Lori Hersberger**

Lori Hersberger wurde 1964 in Basel geboren, er lebt und arbeitet in Zürich. Der Künstler studierte audiovisuelle Gestaltung und Bildhauerei, u. a. an der Schule für Gestaltung in Basel. Er gewann zahlreiche Preise und Stipendien, wie zum Beispiel den „Swiss Art Award“ oder den „Manor-Kunstpreis“. Seine Werke sind seit Mitte der 1990-er Jahre international vertreten; 1999 nahm er mit einer Installation an der Biennale von Venedig teil. Er wird u. a. von der Galerie Thaddaeus Ropac vertreten, die seine Arbeiten zuletzt 2011 in Salzburg präsentierte.

Neben intermedialen Arbeiten, Skulpturen und Installationen ist seine Malerei bekannt. Hier steht für ihn das prozesshafte Arbeiten im Vordergrund, das „Spiel zwischen Kontrolle und Zufall“. Einen direkten Einfluss auf seine Kunst gesteht er der Musik zu; seine Kunst zielt auf existentielle Fragen, Inspiration findet er z.B. in radikal existentialistischen Diskursen wie dem des Philosophen Emile Cioran (1911-1995). Bei sich selbst diagnostiziert er „ein Faible für die Romantik“, für deren Nähe zur Natur, dem immerwährenden Werden und Vergehen.

[www.lorihersberger.com](http://www.lorihersberger.com)

Abbildungen von Lori Hersberger in der Broschüre „Saisonkonzerte 2013/14“:

Baroque Impressions No. VI (2008) 152 x 140cm. Acrylfarbe auf verspiegeltem Acrylglas (Titel, S. 2, 9)  
Antistatique No. II (2007), Acrylfarbe auf verspiegeltem Acrylglas (S. 4, 5)  
Ohne Titel (2008), Papiercollage (S. 11)  
Baroque Impressions No. I (2008), Acrylfarbe auf verspiegeltem Acrylglas (S. 17)  
Flow (2007), Acrylfarbe auf verspiegeltem Acrylglas (S. 21)  
Endless Wave (2006), Acryl auf Leinwand (S. 25)  
Déconspirations (2007), Acrylfarbe auf verspiegeltem Acrylglas (S. 28, 29)  
Antistatique (2007), Acrylfarbe auf verspiegeltem Acrylglas (S. 32)  
Work in Progress / Atelieraufnahme (2005) (S. 34, 35)  
Shine (2008), Acryl auf Leinwand (S. 43)